

Fred Endrikat (1890-1942)

Ölsardinen-Elegie

Eine Ölsardine schwimmt traurig und stumm
in ihrer blechernen Büchse herum.

Sie grübelt elegisch: »Wie werde ich fröhlich?

Ich finde mein Dasein entschieden zu ölig.

5 Allweil im Öl – und allweil im Öl –
alles was recht ist, doch das ist zu vööl.

Ich frage die Freunde in Büchsen und Fässern:

Wie können wir unsere Lage verbessern?

Das ist die Frage eines ganzen Standes.

10 Es geht um den Untergang des Abendlandes.«

Dann kam ein Gast – bestellte Ölsardinen auf Toast –

bald war die Ärmste von ihrem Leiden erlost. –

(90 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/arche/chap028.html>